

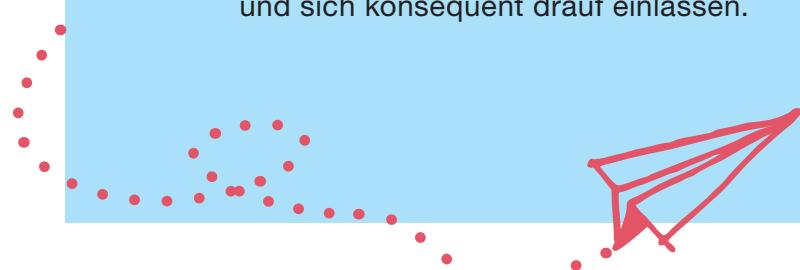
„Kinderperspektiven ernst nehmen“

Der Kinderperspektivenansatz als Beitrag zur pädagogischen Qualität in der Elementarpädagogik

Einleitung

Die Berücksichtigung kindlicher Perspektiven ist mehr als ein pädagogisches Ideal – sie bildet einen zentralen Bestandteil qualitätvoller Bildungsarbeit im Elementarbereich. In einer Gesellschaft, in der Partizipation, Diversität und Kinderrechte zunehmend an Bedeutung gewinnen, bietet der Kinderperspektivenansatz (KPA) ein praxisnahe Modell, wie kindliche Sichtweisen systematisch und wirksam in die pädagogische Arbeit integriert werden können.

Kinder können Mit-Akteure von Bildungsqualität werden, wenn pädagogische Fachkräfte mit einer offenen und forschenden Haltung die Meinungen, Relevanzen und Themen der Kinder ernst nehmen und sich konsequent drauf einlassen.

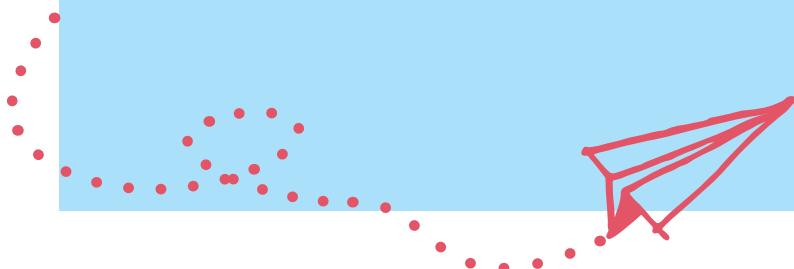


Grundlagen des Kinderperspektivenansatzes

Der KPA wurde von Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann und Bastian Walther maßgeblich entwickelt. Er geht davon aus, dass Kinder von Beginn an handelnde Akteure ihrer eigenen Lebenswelt sind, deren Perspektiven nicht nur Ausdruck ihrer Bedürfnisse, sondern auch Ausgangspunkt für pädagogische Qualität sind. Mit dem Methodenschatz „Achtung Kinderperspektiven“ steht Fachkräften ein erprobtes Instrumentarium zur Verfügung, um gemeinsam mit Kindern auf eine Forschungs-, Entdeckungs- und Reflexionsreise zu gehen und die Qualität der elementaren Bildungswelt weiterzuentwickeln:

„Kinder als zentrale Akteursgruppe der Qualitätsentwicklung anzuerkennen, sie anzuhören und ihre Erfahrungen und Perspektiven ernsthaft zu berücksichtigen, ist damit nicht nur Aufgabe, sondern auch Pflicht jeder pädagogischen Fachkraft“

Nentwig-Gesemann,
Walther, Bakels & Munk,
2020a, S.11

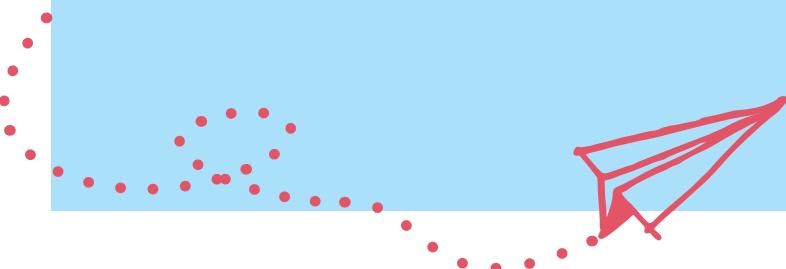


Zentrales Ergebnis der rekonstruktiven Studie zu KiTa-Qualität aus der Perspektive von Kindern ist die empirisch hergeleitete Definition von Qualitätsbereichen und -dimensionen, die für Kinder eine relevante Bedeutung in ihrer Lebenswelt Kindergarten aufweisen und ihre Sicht von „guter Qualität“ darstellen. Im Vordergrund steht, welche wiederkehrende Aspekte und Themenfelder Kinder selbst als bedeutsam erleben, wenn sie gesehen, ihren Alltag bewerten und mitgestalten können. (vgl. Nentwig-Gesemann, Walther, Bakels & Munk, 2021). Die erhobenen Qualitätsdimensionen regen pädagogische Fachkräfte an, sich zu reflektieren und gemeinsam mit den Kindern und ihren Familien über Qualität aus Kinderperspektive nachzudenken und sich auszutauschen.

Mit den vielfältigen Ergebungsmethoden aus dem „Methodenschatz II, Achtung Kinderperspektiven! Mit Kindern KiTa-Qualität“ entwickeln, steht den Fachkräften ein Handwerkszeug zur Verfügung, um Zugang zu den Perspektiven und Meinungen der Kinder zu finden und diese Erkenntnisse auszuwerten. Im pädagogischen Alltag wird sich bewusst Zeit genommen, um die Perspektive der Kinder zu ergründen und zu verstehen, dialogische Beziehungen zu führen, den Kindern zuzuhören und sie gleichberechtigt an der Gestaltung des Bildungsalltages teilhaben zu lassen. Kinder erhalten Wahlmöglichkeiten in alltäglichen Abläufen, gestalten ihre Umgebung aktiv mit und werden durch Kinderkonferenzen und methodisch fundierte Erhebungen (wie z.B.: Beschwerdemauer, Verbesserungsspaziergang) systematisch in Entscheidungsprozesse und damit in die Qualitätsentwicklung der Einrichtungen als Mit-Akteure eingebunden. (vgl. Nentwig-Gesemann, Walther, Bakels & Munk, 2020c)

Pädagogische Fachkräfte müssen nicht nur methodische Zugänge zu Kinderperspektiven erlernen, sondern diese auch in bestehende institutionelle Routinen integrieren – etwa über Kinderkonferenzen, dem kreativen Einsatz der Erhebungsmethoden oder partizipative Dokumentationen.

Die Auseinandersetzung mit dem Kinderperspektivenansatz verändert nicht nur institutionelle Strukturen, sondern auch die Haltung von pädagogischen Fachkräften.





„Es gilt nicht nur Kinder als zentrale und gleichberechtigte Akteure im Alltag und in der Qualitätsentwicklung anzuerkennen, sondern darüber hinaus frühpädagogischen Fachkräften die methodischen Werkzeuge in die Hand zu geben, um sich selbst, und zwar über die Praxis des Forschens mit Kindern, einen reflexiven Blick auf ihr professionelles Handeln zu erarbeiten.“

Nentwig-Gesemann,
Walther, Bakels & Munk,
2021, S.13

In der vertiefenden Auseinandersetzung mit dem KPA arbeiten Pädagogische Fachkräfte kontinuierlich an einer gemeinsamen professionellen pädagogischen Haltung, reflektieren ihre eigene Bildungsbiografie, setzen sich mit Adultismus im pädagogischen Kontext auseinander und üben sich in einer forschenden, ergebnisoffenen Gesprächsführung und Haltung. (vgl. Moss, 2015, zitiert nach Nentwig-Gesemann, Walther, Bakels & Munk, 2020a, S.13)

Umsetzung in der Praxis

In den Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung des Diakoniewerks wird der KPA aktuell implementiert, um den Alltag partizipativ zu gestalten, ein höheres Wohlbefinden der Kinder zu ermöglichen und die UN-Kinderrechtskonvention als Grundlage pädagogischer Haltung zu etablieren.

Wie beziehen wir die Kinder ein?

- Kinder dürfen beim Budget mitbestimmen, was gekauft wird
- Kinder geben Feedback zum Speiseplan und ihre Anregungen werden im nächsten Monat umgesetzt
- Kinder bestimmen mit, welche Spielmaterialien zur Verfügung stehen sollen und wie die Räume genutzt und gestaltet werden
- Reisetag: Kinder wählen Spielpartner:innen, Räume, Angebote frei nach Interesse aus
- Kinder übernehmen Festgestaltung

Fazit

Der Kinderperspektivenansatz ist mehr als ein pädagogisches Handwerkzeug – er ist eine **professionelle Haltung**, in der Kinder gesehen, gehört und in den Bildungsalltag aktiv miteinbezogen werden. Mit dem KPA können Kinder die Grundlagen einer demokratischen Pädagogik kennenlernen und lernen sich selbstwirksam in Entscheidungsprozesse einzubringen.

Die Umsetzung zeigt: Wenn Kinder gehört werden, verändert sich Bildung – und zwar für alle Beteiligten zum Positiven.

Literaturverzeichnis

Nentwig-Gesemann, I.; Walther, B.; Bakels, E.; Munk, L. (2020a). Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln. Fachkraft für Kinderperspektiven. Leitfaden für Studium, Aus-, Fort- und Weiterbildung. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.

Nentwig-Gesemann, I., Walther, B., Bakels, E. & Munk, L. M. (2020b). Achtung Kinderperspektiven! Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln. Methodenschatz I. Qualitätsdimensionen. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung.

Nentwig-Gesemann, I., Walther, B., Bakels, E. & Munk, L. M. (2020c). Achtung Kinderperspektiven! Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln. Methodenschatz II. Erhebung, Auswertung und Dokumentation. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung.

Nentwig-Gesemann, I.; Walther, B.; Bakels, E.; Munk, L. (2021). Kinder als Akteure in Qualitätsentwicklung und Forschung. Eine rekonstruktive Studie zu KiTa-Qualität aus der Perspektive von Kindern. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.

Autorin

Anja Oberleitner, BEd.

Kontakt

bildung@diakoniewerk.at

